

MEDIENMITTEILUNG

Energiestadt - Info 01/11



100% erneuerbarer Strom für Aesch

Seit dem 1.1.2011 bezieht die Gemeinde Aesch für die gemeindeeigenen Liegenschaften nur noch Strom aus erneuerbaren Energiequellen! Zum einen werden das Jugendhaus, die Verwaltungsgebäude und ein Teil des Schützenmattschulhauses mit EBM Wasserstrom versorgt. Dieser Strom wird zu 100% in den an der Birs liegenden Kleinwasserkraftwerken Laufen und Dornachbrugg absolut ökologisch hergestellt.

Der Rest der Gebäude, die Strassenbeleuchtung, Wasserversorgungsanlagen etc. werden neu mit Regiostrom versorgt. Dieses Stromprodukt wird zu 95% vom regionalen Grosswasserkraftwerk Birsfelden produziert. 5% stammen aus Kleinwasserkraftwerken und aus Biomasse.

In den energiepolitischen Zielen im Rahmen von Energiestadt hat der Gemeinderat letztes Jahr beschlossen, bis zum Jahr 2020 80% des Stromverbrauchs der Verwaltung aus erneuerbaren Energiequellen zu beziehen. Nun kann dieses Ziel bereits 2011 erreicht werden, und sogar zu 100%!

Und woher kommt Ihr Strom? Unter www.ebm.ch/strom/privatkunden/stromprodukte.html können Sie sich über die verschiedenen Stromprodukte der EBM informieren.

**Bauabteilung Aesch
Umweltschutz- & Energiekommission**

MEDIENMITTEILUNG

Energiestadt - Info 2/11



Aesch

Innovative Energiepolitik

Intelligent investieren statt reparieren

Wer am Heim stets nur repariert, legt sein Geld nicht Gewinnbringend an. Wer dagegen Schritt um Schritt in die Substanz investiert, sichert den Anlagewert seiner Immobilie, erhöht den Wohnkomfort und spart erst noch Steuern.

Beispiel Fassade: Wenn der Verputz bröckelt, wird oft nur oberflächlich ausgebessert und dem Mauerwerk mit dem Pinsel ein neuer Anstrich gegeben. Die Kosten einer solchen Pinselrenovation liegen bei 15'000 bis 25'000 Franken – Lebensdauer rund 20 Jahre. Eine Verbesserung des Wohnkomforts oder eine Energieeinsparung wird nicht erzielt. Und das entscheidende: Man hat repariert und Geld ausgegeben, statt zu investieren und sein Vermögen wertvermehrend einzusetzen.

Weitsichtig erneuern heisst, den Wert der Immobilie auf lange Sicht erhalten. Im Fall der Fassade zum Beispiel, bedeutet das, sein Haus mit einer gründlichen Wärmedämmung fit für die kommenden 40 Jahre zu machen: Fit für die Komfortansprüche und die veränderten Wohnanforderungen. Fit aber auch für die Entwicklungen im Energiemarkt, d.h. unabhängig von den weiterhin zu erwartenden Ölpreissteigerungen. Die Kosten für die Fassadenerneuerung inklusive Wärmedämmung betragen zirka das Doppelte einer Pinselrenovation. Teurer ist dies aber nur auf den ersten Blick. Denn die Investition steigert den Marktwert des Gebäudes.

Investitionen zur Werterhaltung und zur Verbesserung der Energie-Effizienz können in der Regel steuerlich abgesetzt werden. Welche Massnahmen abzugsfähig sind, ist je nach Kanton unterschiedlich. Steuertechnisch macht es in jedem Fall Sinn, die Modernisierung des Hauses in Etappen zu planen. Dadurch lässt sich die Steuerprogression brechen. Sind die Investitionen im Berechnungsjahr höher als die Pauschale, die für Unterhalt und Werterhaltung abgezogen werden kann, senkt dies das zu versteuernde Einkommen.

(Quelle: Energiestadt, energieSchweiz)

**Bauabteilung Aesch
Umweltschutz- & Energiekommission**

MEDIENMITTEILUNG

Energiestadt - Info 3/11



Aesch

Innovative Energiepolitik

LED in aller Munde

Licht emittierende Dioden (LED) sind Halbleiterelemente, deren Funktionsweise man aus der Elektro- und Computertechnik kennt. Vereinfacht gesagt ist die LED die physikalische Umkehr der Solarzelle; diese verwandelt (Sonnen-) Licht in Gleichstrom – die LED verwandelt Gleichstrom in Licht. Bereits um 1960 wurden die roten LEDs erfunden und als Leuchtanzeigen für Uhren und anderes eingesetzt. Erst um das Jahr 2000 gelang es, durch Leuchtstoffbeschichtung aus blauen LEDs weisses Licht von guter Qualität herzustellen. Damit war der Grundstein für LED in der Raumbeleuchtung gelegt. In den letzten Jahren widmeten sich die Entwickler der Energieeffizienz der LEDs; diese wurde seit 2000 um mehrerer hundert Prozent gesteigert und erreicht heute in der praktischen Anwendung das Niveau der Sparlampe. Die Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen; bis in 10 Jahren wird man mit weissen LEDs nochmals eine Verdoppelung bis Verdreifachung der Energieeffizienz erreichen.

Und die Energiestadt Aesch ist auch dabei. In der neu erstellten Begegnungszone am Steinackerring wurden letztes Jahr 6 LED-Strassenlaternen als Pilotprojekt der Gemeinde montiert. Mit diesem Projekt sollen Erfahrungen mit der LED-Technik gesammelt werden. Die Vorteile liegen im geringeren Unterhaltsaufwand, weniger Lichtverschmutzung durch gerichtetes Licht, weniger Insekten werden angezogen durch fast ultraviolettrees Licht und den geringeren Stromverbrauch. Gehen Sie auf einem Spaziergang doch einmal dort vorbei und schauen Sie sich die Laternen bzw. deren tolles Licht genauer an.

(Quelle: www.toplicht.ch)

**Bauabteilung Aesch
Umweltschutz- & Energiekommission**

MEDIENMITTEILUNG

Energiestadt - Info 4/11



Umweltfreundlich Reisen

Sind Sie schon an der Planung der nächsten Ferien? Haben Sie sich auch Gedanken um das Verkehrsmittel Ihrer geplanten Reise gemacht?

Mit www.routerank.com der ETH Lausanne lässt sich eine Reise umweltfreundlich planen: die Plattform sucht mögliche Reiserouten und Transportmittel und gibt für jede Variante Reisezeit, Kosten, verursachte CO₂-Emissionen und entsprechende Kompensationsmöglichkeiten an. Bei ÖV-Varianten wird auf die Buchungsmöglichkeiten hingewiesen.

Es lohnt sich, vor der Buchung, auf dieser Seite kurz reinzuschauen.

(Quelle: UMWELT, BAFU 1/2010)

**Bauabteilung Aesch
Umweltschutz- & Energiekommission**

MEDIENMITTEILUNG



Energiestadt - Info 5/11

Tag der Sonne – Samstag, 7. Mai 2011 am Früschmärt

In mehr als 20 europäischen Ländern finden jedes Jahr „Tage der Sonne“ statt. Tausende Gemeinden, Elektrizitätswerke und Firmen organisieren Anlässe und fördern so die Anwendung von Solarenergie und das Interesse an dieser vorteilhaften Energiequelle.

Die Gemeinde Aesch als Energiestadt möchte der Bevölkerung dieses Jahr auch einen „Tag der Sonne“ anbieten. Zusammen mit der Hummel & Meyer AG und der Extra-Solar Energietechnik GmbH möchten wir Sie über die verschiedenen Möglichkeiten zur Nutzung von Sonnenenergie informieren und beraten. Die beiden sehr kompetenten Aescher Firmen und die Umweltschutz- und Energiekommission Aesch sind überzeugt, dass in dieser Technik die Zukunft liegt und freuen sich auf Ihren Besuch.

Zudem wird sich der beliebte Pfannenflicker kostenlos um Ihre Pfannen kümmern und die Böden zur besseren Energienutzung wieder begradigen. Bringen Sie ihm alle Ihre Pfannen mit – es lohnt sich!

Der Stand wird von 9-13 Uhr am Früschmärt auf dem Dorfplatz nicht zu übersehen sein.

**Bauabteilung Aesch
Umweltschutz- & Energiekommission**

MEDIENMITTEILUNG

Energiestadt - Info 6/11



Aesch

Innovative Energiepolitik

Energiespar-Irrtümer

Der Stromverbrauch von Energiesparlampen bei häufigem An- und Ausknipsen ist höher als bei normalen Glühbirnen.

Dieses Gerücht hält sich hartnäckig, entspricht aber nicht den Tatsachen. Fakt ist, dass eine moderne Energiesparlampe eine sehr hohe Schaltfestigkeit hat, d.h. dass man sie bedenkenlos an- und ausschalten kann, ohne dass sie dabei kaputt geht oder der Energieverbrauch steigt. Die meisten modernen Energiesparlampen haben eine so genannte Vorheizfunktion, mittels derer Schäden oder erhöhter Stromverbrauch durch häufiges An- und Ausschalten verhindert wird.

Mit dem Dimmen einer Glühbirne spare ich viel Strom.

Dimmen einer Glühbirne reduziert zwar tatsächlich den Stromverbrauch, da die Leistung der Glühlampe nicht voll ausgereizt wird. Trotzdem spart nur wirklich spürbar Energie, wer effiziente Energiesparlampen verwendet. Manche sind sogar mit Dimmer erhältlich.

Heizung in Räumen bei Abwesenheit ganz abschalten spart Energie

Wer Räume komplett auskühlen lässt, muss sie bei Bedarf auch wieder voll aufheizen. Das ständige An und Aus kostet mehr Energie als eine konstante Beheizung bei niedriger Temperatur.

Ein Kühlschrank mit Gefrierfach ist sparsamer wie eine separate Kühltruhe

Ein Kühlschrank mit Gefrierfach spart nicht mehr Energie als ein Kühlschrank plus Gefriertruhe. Moderne Kühlschränke ohne Gefrierfach (Energieeffizienzklasse A++) brauchen nur etwa ein Viertel des Stroms wie Modelle mit Gefrierfach. Wer auf Tiefkühlpizzas also nicht verzichten will, fährt gut mit einer zusätzlichen, sparsamen Tiefkühltruhe der höchsten Effizienzklasse.

Es ist egal, wo der Kühlschrank steht

Grundsätzlich gilt: Je kühler der Standort, desto geringer der Stromverbrauch – eine Verringerung der Raumtemperatur um nur ein Grad senkt den Stromverbrauch bei Kühlgeräten um etwa sechs, bei Gefriergeräten um drei Prozent. Als Faustregel gilt also: Kühlgeräte immer an einem möglichst kühlen Ort aufstellen. Ausserdem sollten sie niemals neben einer direkten Wärmequelle stehen, sei es der Heizkörper oder auch die direkte Sonneneinstrahlung.

**Bauabteilung Aesch
Umweltschutz- & Energiekommission**

MEDIENMITTEILUNG

Energiestadt - Info 7/11



Die Umweltbilanz der Photovoltaik-Anlage

Solarzellen haben nach ca. 3 Jahren Betriebszeit die für die Herstellung benötigte Energie wieder herein gespielt. Solarzellen erzeugen ca. 10-mal mehr Energie als für ihre Herstellung nötig ist. Silizium ist auf der Erde als Bestandteil des Sands im Überfluss vorhanden. Bei der laufenden Stromerzeugung werden keine fossilen Energieträger verbraucht. Die kostenlose Energie der Sonne genügt und ist ausreichend verfügbar! Strom aus Solarzellen ist damit im Gegensatz zur herkömmlichen Stromerzeugung umweltverträglich, d.h. es entstehen keine Schadstoffe und kein CO₂.

(Quelle: www.energiesparhaus.at)

**Bauabteilung Aesch
Umweltschutz- & Energiekommission**

MEDIENMITTEILUNG

Energiestadt - Info 8/11



Aesch

Innovative Energiepolitik

Kühlung im Auto

Klimaanlagen in Autos sind bei hohen Aussentemperaturen wichtig für das Wohlbefinden und die Sicherheit von Autolenkern, da Hitze die Konzentrationsfähigkeit einschränkt und so zum Sicherheitsrisiko wird. Klimaanlagen schalten aber im heute üblichen Automatikbetrieb erst ab, wenn die Aussentemperatur unter fünf Grad sinkt. Eine neue Studie der Empa zeigt, dass sich zwei Drittel des Zusatzverbrauchs von Treibstoff einsparen lassen, wenn die Klimaanlage bei Temperaturen unter 18 Grad manuell ausgeschaltet wird.

Klimaanlagen brauchen die Energie zur Verdichtung der Kühlmittel. Je stärker die Anlagen kühlen, desto mehr Treibstoff verbrauchen sie. Klimaanlagen verbrauchen aber auch dann Treibstoff, wenn es draussen kühler ist als im Auto. Gemäss arbeitsphysiologischen Untersuchungen fühlen sich Fahrzeuglenker komfortabel, wenn die Temperatur am Kopf gemessen 23 Grad beträgt. Das heisst, dass bei einer Aussentemperatur unter 18 Grad die Klimaanlage getrost ausgeschaltet werden kann. Mit dieser einfachen Massnahme liesse sich der gesamte Schweizer Treibstoffverbrauch um insgesamt zwei Prozent senken.

(Quelle: EMPA)

**Bauabteilung Aesch
Umweltschutz- & Energiekommission**

MEDIENMITTEILUNG

Energiestadt - Info 9/11



Aesch

Innovative Energiepolitik

Fragen und Antworten zum Thema Solaranlagen

Welchen Anteil an der Schweizer Energieversorgung kann die Sonnenenergie leisten?

Rund die Hälfte des Wärme- und mehr als ein Drittel des Strombedarfs in der Schweiz lässt sich langfristig mit heute verfügbarer Solartechnologie auf bestehenden Bauten decken!

Arbeitet die Solaranlage auch bei Bewölkung?

Eine moderne Solaranlage kann auch bei Bewölkung etwas Wärme liefern, da sie auch die diffuse Strahlung (von den Wolken reflektiert) nutzt. Um die Schwankungen des Wetters auszugleichen, wird die Wärme fast immer über Stunden oder Tage gespeichert.

Ist eine thermische Solaranlage wirtschaftlich?

In fast allen Kantonen und auch in einzelnen Gemeinden (in Aesch: 20% der kantonalen Subvention) erhalten Sie einen Förderbeitrag. Zusätzlich ist in fast allen Kantonen die Investition in eine Solaranlage auf einem bestehenden Gebäude steuerlich abzugsfähig. Nach einer einmaligen Investition liefert sie während mindestens 20 Jahren fast kostenloses Warmwasser, unabhängig von den allgemeinen Energiepreisen.

Was bringt eine Solaranlage für die Umwelt?

Ein Beispiel: Eine Solaranlage mit 5 m² Kollektorfläche und 500-Liter-Solarspeicher erzeugt in 25 Jahren 60'000 kWh Energie für die Warmwasserbereitung. Dadurch werden der Umwelt ca. 17 Tonnen CO₂-Emissionen erspart. Mit 20 m² Kollektorfläche und 1'500-Liter-Solarspeicher werden während 25 Jahren 135'000 kWh Energie für Warmwasser und Raumheizung erzeugt. Die Umwelt profitiert von ca. 38 Tonnen weniger an CO₂-Emissionen.

(Quelle: Extrablatt für Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer, energieSchweiz, 3/2010)

**Bauabteilung Aesch
Umweltschutz- & Energiekommission**

MEDIENMITTEILUNG

Energiestadt - Info 10/11



Aesch

Innovative Energiepolitik

Energiespar-Irrtümer

Ein bisschen Eis im Gefrierschrank ist nicht schlimm

Lebensmittel geben Feuchtigkeit ab, die bei Minusgraden zu Vereisungen führt. Die Eisschicht wirkt wie Dämmmaterial und erhöht den Stromverbrauch. Schon ein Zentimeter Reifansatz steigert die Verbrauchswerte des Gefriergerätes um etwa 50 Prozent. Hochwertige Gefrierschränke machen dem „Energiefresser“ Eis mit der No-Frost-Technik den Garaus: Das Gefriergut wird mit gekühlter Umluft eingefroren und die Feuchtigkeit dabei kontinuierlich nach aussen abgeführt. So bleiben Gefrierraum und Vorräte eis- und reiffrei, ein zeitaufwändiges Abtauen ist nicht mehr nötig.

Die Temperatur im Kühlschrank sollte möglichst kalt sein

Auch Kühlschränke der sparsamsten Energieeffizienzklasse A++ verbrauchen unnötig Strom, wenn die Temperatur zu niedrig eingestellt ist. Die ideale Lagertemperatur für die meisten Lebensmittel liegt bei fünf bis sieben Grad Celsius. Es gibt aber auch Lebensmittel, die es lieber kälter mögen. Wer Kühlschrankabfall vermeiden will, sollte sich deshalb für ein Mehr-Zonen-Kühlgerät mit so genannten Kaltlagerfächern entscheiden. Es bietet für alle Bedürfnisse die optimalen Lagerbedingungen: Obst und Gemüse, Milchprodukte, Fleisch und Wurstwaren bleiben in der niedrig temperierten Zone knapp über 0 Grad bis zu dreimal länger frisch als im normalen Kühlbereich. Elektronisch gesteuerte Kühlgeräte besitzen ausserdem pro Zone einen Temperaturfühler. So kann die eingestellte Temperatur exakt eingehalten werden. Praktisch ist eine aussen angebrachte, übersichtliche Bedienblende mit Display und digitaler Temperaturanzeige, die jederzeit über die Innentemperatur oder Störungen informiert.

**Bauabteilung Aesch
Umweltschutz- & Energiekommission**

MEDIENMITTEILUNG

Energiestadt - Info 11/11



Aesch

Innovative Energiepolitik

Cleverer Umgang mit Energie

Das Bundesamt für Energie publiziert auf seiner Homepage unter www.bfe.admin.ch in der Rubrik „Dienstleistungen“ viele „Praktische Ratgeber zum Geld und Energie sparen“. Sie finden hier Broschüren und Merkblätter zum cleveren Umgang mit Energie. Lesen Sie, wie Sie ohne Komfortverlust viel Geld und Energie sparen und gleichzeitig die Umwelt schützen können. Wir wünschen eine spannende Lektüre und viele neue Ideen!

(Quelle: Bundesamt für Energie)

**Bauabteilung Aesch
Umweltschutz- & Energiekommission**

MEDIENMITTEILUNG

Energiestadt - Info 12/11



Aesch

Innovative Energiepolitik

Ohne Strom läuft nichts ...

In den meisten Heizungsanlagen wird Wasser zentral erhitzt und strömt dann durch die Heizungsrohre und die Heizkörper. Das geschieht aber in modernen Heizungen nicht von alleine, sondern durch eine sogenannte Umwälzpumpe - sie treibt das Wasser durch die Heizungsrohre. Bei alten Heizungsanlagen sind die Umwälzpumpen oft ineffizient. Dies bedeutet, dass sie unnötig viel Strom verbrauchen, um den Heizungskreislauf in Bewegung zu halten. Bei Umwälzpumpen kann man oft mit geringen Investitionskosten viel Strom und Geld sparen! Fragen Sie Ihren Heizungsfachmann um Rat.

(Quelle: www.energieinfo.de)

**Bauabteilung Aesch
Umweltschutz- & Energiekommission**